

Budget-Reste bleiben

Keine Einwände vom Finanzausschuss

Obernkirchen. Zum Jahresabschluss hat dies Tradition: Die Ortsräte haben sich mit den Budgetresten ihrer Ortschaftsmittel befasst. Und allesamt um eine hundertprozentige Übertragung gebeten.

Normalerweise dürfen die Ortsräte genau die Hälfte der Mittel behalten, die sie nicht verbraucht haben. Für Gellendorf finden sich noch 9556 Euro im Budget „Unterhaltung“ für den Wirtschaftsweg nach Südhorsten. Eine Maßnahme, die ausdrücklich für den Haushalt 2007 gedacht war, aber nicht bis zum Jahresende durchgeführt werden kann. Deshalb hat der Ortsrat die Übertragung beantragt.

In Krainhagen hat der Ortsrat festgestellt, dass der Spielplatz Hackenberg erst in fünf Jahren im Zuge des Sanierungsprogramms „Spielplätze in der Stadt Obernkirchen“ an der Reihe ist. Im Herbst mussten allerdings aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen zwei Holzhäuser abgebaut werden, nur die Grundplatten blieben stehen. Der Ortsrat möchte nun vorzeitig Abhilfe schaffen, da der Spielplatz sehr stark genutzt wird. 3829 Euro hat man noch aus den Ortschaftsmitteln.

Bei der jährlichen Begehung in Vehlen wurden die dabei festgestellten Mängel im Bereich der Bürgersteige, Wege und Gräben notiert und sollten bis zum Jahresende abgearbeitet werden. Das ist zum großen Teil noch nicht geschehen, deshalb beantragt der Ortsrat zur Abarbeitung der Mängel die Übertragung der Restmittel von 4725 Euro. Im Finanzausschuss gab es weder eine Diskussion noch Einwände gegen die Anträge, der Rat der Stadt wird in der nächsten Woche höchstwahrscheinlich ähnlich entscheiden. rnk

Annastraße wird geteert

Gutachten für Linde

Obernkirchen. Der Finanzausschuss mochte sich in seiner Sitzung zu keiner Entscheidung durchringen, welche Straßen 2008 eine neue Teerschicht für insgesamt 148 000 Euro erhalten werden. Ringstraße, Annastraße, Beckmarhau und Hünenbrink standen bis zur letzten Woche zur Diskussion, bis die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt nach einer Besichtigungstour die Beckmarhau aus dem Rennen kegelten und stattdessen nicht nur die Admiral-Scheer-Straße mit ihren maroden Bürgersteigen aufnahmen, sondern für diese Straße und den Hünenbrink eine deutlich größere Grundsanie rung zur Diskussion stellten (wir berichteten).

Sicher ist nur, dass ein Baumgutachter sich die alte Linde in der Annastraße anschauen soll. Selbst wenn sie noch ein paar Jahre vor sich hätte, so ist ihr Überleben keineswegs gesichert, denn denkbar ist auch ein Fällen und ein Anpflanzen von einer Handvoll Ausgleichspflanzen an einem anderen Ort. Sollte sie nicht gefällt werden, so würde der Wurzelbereich beim Teeren ausgespart und so aufgepflastert werden, dass der Baum eine verkehrsberuhigende Wirkung erzielt.

Da die Bauverwaltung für die Sitzung des Finanzausschusses keine Zahlen vorlegen konnte, durfte spekuliert werden. Für Horst Sassenberg (CDU) ist vorstellbar, dieses Mal etwas tiefer in das Stadtsäckel zu greifen, wenn es dafür vernünftig gemacht wird. Dafür könnte man den Etat im nächsten Jahr reduzieren – aber sich nicht später darauf berufen, dass man ihn einmal erhöht habe, etwa auf 180 000 Euro, nannte Sassenberg eine fiktive Summe als Beispiel. rnk